



Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch am

1 Datenvorspann

Name:

Fach: Sport

Lerngruppe: Klasse/Kurs 5c (Anzahl 29 SuS, 14 w/15 m)

Zeit: 13.00 – 14.00

Schule:

Sportstätte:

Fachseminarleiter/in:

Hauptseminarleiter/in:

Ausbildungslehrer/in:

Schulleiter/In:

Ausbildungsbeauftragte/r:

Thema des Unterrichtsvorhabens:

„Spiele machen Spaß?“ – Erprobung, Entwicklung und Reflexion vielfältiger Variationen kleiner Spiele mit der Absicht einer Bewusstmachung der sinnvollen Veränderbarkeit und Förderung der Kreativität im Umgang mit bekannten Spielformen

Thema der Unterrichtsstunde:

„Alle können mitmachen“ – Festigung des Bewusstseins über die situationsbezogene Veränderbarkeit bekannter Spiele am Beispiel der Regelveränderungen des Brennballspiels

Kernanliegen der Unterrichtsstunde:

Die Schülerinnen und Schüler¹ können problemorientiert die Regeln des Brennballspiels in Hinblick auf die unterschiedlichen Wurffähigkeiten innerhalb der Klasse anpassen, indem sie in Kleingruppen bekannte Spielmerkmale verändern, in der Klasse erproben und anschließend bewerten.

¹ Zur Lesbarkeit im Folgenden mit SuS abgekürzt

Inhalt

1	Datenvorspann.....	0
2	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge.....	1
2.1	Darstellung des Unterrichtsvorhabens.....	1
2.2	Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen	1
2.3	Curriculare Legitimation	2
3.	Verlaufsplan	4
4	Literatur	6
5.	Anhang	6

2 Längerfristige Unterrichtszusammenhänge

2.1 Darstellung des Unterrichtsvorhabens

„Spiele machen Spaß?“ – Erprobung, Entwicklung und Reflexion vielfältiger Variationen kleiner Spiele mit der Absicht einer Bewusstmachung der sinnvollen Veränderbarkeit und Förderung der Kreativität im Umgang mit bekannten Spielformen

1. SuS-orientierte Erprobung unterschiedlicher kleiner Spiele und Erarbeitung grundlegender Merkmale
2. Erprobung von Variationen des Völkerballspiels zur exemplarischen Verdeutlichung der Veränderbarkeit bekannter Spiele
3. SuS-orientierte Erweiterung des Völkerball anhand vorgegebener Merkmale
4. **„Alle können mitmachen“ – Festigung des Bewusstseins über die situationsbezogene Veränderbarkeit bekannter Spiele am Beispiel der Regelveränderungen des Brennballspiels.**

2.2 Schulische und lerngruppenspezifische Rahmenbedingungen

Bei der Lerngruppe handelt es sich um eine 5. Klasse, die sich aus 14 Schülerinnen und 15 Schülern zusammensetzt.

Der Sportunterricht in den 5. Klassen der Willy-Brandt-Schule ist in der Regel auf eine Schulstunde pro Woche begrenzt und konzentriert sich laut schulinternem Lehrplan schwerpunktmäßig auf das Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ (4). Aufgrund freier Stundenkapazitäten war es der Schule jedoch möglich seit Beginn des 2. Halbjahres eine zusätzliche Sportstunde für diese Klasse einzurichten, welche ich übernommen habe. Dies hat zur Folge, dass die Klasse im Sportunterricht von zwei unterschiedlichen Lehrkräften unterrichtet wird, zumal seit einigen Wochen die Schwimmstunde mittwochs in eine Sportstunde umgewandelt wurde. Bei der hier gezeigten Stunde handelt es sich aus terminlichen und organisatorischen Gründen auch um eine der Stunden, die in der Regel von einem Kollegen unterrichtet wird. Aus all diesen genannten Gründen und dem Umstand, dass ich aufgrund einer Verletzung die Klasse

mehrere Wochen nicht unterrichten konnte, müssen im Unterricht die gemeinsamen Rituale und Regeln immer noch wiederholt betont und geübt werden. Dazu zählt beispielsweise die ritualisierte Begrüßung, das „Hallo, Hallo?“ – „Hier“ zur Wiederherstellung einer ruhigen Gesprächsatmosphäre, sowie das Verhalten während des Auf- und Abbaus zur Störungs- und Verletzungsprävention². Für Reflexions- und Gesprächsphasen wird stets auf die Einhaltung des Sitzkreises geachtet um die Lernzeit effektiv zu nutzen.

Generell sind die Rahmenbedingungen für diese Stunde in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Sportanlagen als verhältnismäßig gut einzuschätzen, da zwei Drittel der Dreifachturnhalle zur Verfügung stehen. Dies ermöglicht für diese Lerngruppe ein entsprechend großes Spielfeld.

Die hier gezeigte Klasse zeichnet sich durch ein hohes Maß an Spielfreude und Motivation aus, welches für eine positive und lernmotivierte Arbeitsatmosphäre sorgt. Die Motivation der SuS soll auch hier durch eher kurze Reflexionsphasen verstärkt werden und die Bewegungszeit vergrößern.

Einer der Schüler mit einem sozial-emotionalen Förderschwerpunkt wird von einer Sozialpädagogin auch in den Sportunterricht begleitet. Da sich im Sportunterricht jedoch bisher kein abweichendes oder problematisches Verhalten gezeigt hat war ein Eingreifen von Seiten der Sozialpädagogin bisher nicht nötig.

Das Stundenthema Brennball ist ein den SuS bekanntest Spiel, sodass die Regeln zu Beginn nur kurz wiederholt werden. Betrachtet man jedoch die motorische Leistungsfähigkeit im Bereich des Werfens zeigt sich, dass einige SuS hier deutliche Probleme haben den Ball weit genug ins Feld zu werfen um erfolgreich die erste Matte zu erreichen. Aufgrund dessen wurde diese Problematik als Ausgangspunkt für diese Stunde gewählt.

2.3 Curriculare Legitimation

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte³

<i>Leitendes Inhaltsfeld</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>
e) Konkurrenz und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen • Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)

² Vgl. Klingen 2007, S. 5

³ Vgl. MSW NRW 2012, S. 16f. Die in diesem Abschnitt fett gedruckten Ausführungen sind für die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens besonders wichtig. Außerdem sind unter den inhaltlichen Schwerpunkten nicht alle der im KLP Ge aufgelisteten Schwerpunkte jedes Inhaltsfelds aufgeführt, sondern nur jene, die für den Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens bzw. der geplanten Stunde relevant sind.

Bewegungsfelder, Sportbereiche und inhaltliche Kerne⁴

<i>Leitendes/r Bewegungsfeld/Sportbereich</i>	<i>inhaltliche Kerne</i>
2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Spiele • Kooperative Spiele

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 & 6⁵

<i>Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)</i>
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele – auch eigenverantwortlich – fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen und erläutern • Kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial – selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen
Methodenkompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z.B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern
Urteilskompetenz
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

⁴ Vgl. MSW NRW 2012, S. 17f.

⁵ Vgl. MSW NRW 2012, S. 21. Die hier aufgeführten Kompetenzerwartungen sind auf jene reduziert, die die Akzentuierung des Unterrichtsvorhabens bestimmen. Besonders wichtige Aspekte – insbesondere auch für die gezeigte Stunde geltend - sind fett gedruckt. Ferner werden an dieser Stelle nur die Kompetenzerwartungen für das leitende Bewegungsfeld/den leitenden Sportbereich dargestellt.

3. Verlaufsplan

<i>Lehrschritte / Lehrformen Intention und Aktivität der Lehrkraft</i>	<i>Inhaltsaspekte (z. B. Gegenstände, Fachbegriffe, Fragestellungen, , Aufgaben ...)</i>	<i>Lernschritte / Lernformen Intendiertes Schülerverhalten</i>	<i>Organisation</i>
<i>Einstieg</i>			
1) Begrüßung der Lerngruppe 2) Vorstellung des Besuchs 3) Erläuterung des Einstiegsspiels	Ritualisierung Zombieball als Einstimmung auf das Wurfspiel	Ritualisierte Begrüßung im Sitzkreis SuS spielen das bereits bekannte Spiel regelgeleitet und fair miteinander	Sitzkreis Softbälle Jeder gegen Jeden
<i>Erprobung</i>			
L nennt das Spiel für diese Stunde und organisiert den Aufbau und teilt die Mannschaften ein (bei inaktiven SuS Beobachtungsauftrag: sind alle Kriterien für ein gutes Spiel vorhanden?)	Transparenz schaffen zum Stundenverlauf	Organisierter Spielaufbau SuS spielen Brennball mit den bereits bekannten Regeln	Kleine Matten Hütchen Kleiner Kasten 2 Mannschaften
<i>Problematisierung</i>			
Moderation: L fragt ob alle Kriterien für ein gutes Spiel gegeben sind. Können alle SuS gut mitmachen?	Gezielte Fragestellungen, um das Problem zu verdeutlichen - Macht dir das Spiel Spaß? - Womit hast du bei diesem Spiel ein Problem? - Spielst du lieber im Feld oder bist du lieber bei den Werfern? Warum? - Wieso werden so wenige Punkte erzielt? Erkennen des Problems, dass nicht alle SuS ausreichend werfen können um Spielfreude zu entwickeln	SuS - artikulieren ihre subjektiven Eindrücke, Erfahrungen und Beobachtungen - formulieren Schwierigkeiten und Probleme bei der Spieldurchführung - erkennen, dass nicht alle SuS aufgrund ihrer Wurffähigkeit die erste Matte erreichen können	Sitzkreis
<i>Erarbeitung</i>			
L unterstützt die SuS in der Erarbeitung von möglichen Regelveränderungen anhand von Hilfekarten	Mögliche Hilfekarten	SuS erarbeiten in 4er Gruppen Möglichkeiten, die Regeln des Brennballspiels zu verändern um eine bessere Beteiligung aller SuS herzustellen	Es werden 4er-Gruppen gebildet

		Rückgriff auf bereits erarbeitete Merkmale/ Verwendung des Plakats	die auf Hilfefkarten zurückgreifen können
<i>Erprobung</i>			
L übernimmt die Spielführung und beobachtet die Modifizierung des Spiels	Mögliche Lösungen: <ul style="list-style-type: none"> - Verwendung eines anderen Ballmaterials (z.B. Tennisball oder Frisbee) - Schießen als Alternative zum Werfen - Ein/e Schüler/in wirft und mehrere dürfen laufen - Veränderung der Spielfeldbegrenzung - ... 	SuS erproben die selbst erarbeitete Spielvariation	2 Mannschaften
<i>Reflexion</i>			
L moderiert die Reflexionsphase	Vergleich des modifizierten Spiels mit der Anfangsvariante	SuS <ul style="list-style-type: none"> - Artikulieren ihre subjektiven Eindrücke und Beobachtungen - Bewerten die neue Spielform im Vergleich zur ersten 	Sitzkreis
<i>Erprobung II</i>			
L übernimmt die Spielführung und beobachtet die Modifizierung des Spiels	Erprobung einer weiteren Möglichkeit der Modifizierung	SuS spielen motiviert eine weitere Variation des Brennballspiels	2 Mannschaften
<i>Abschlussreflexion</i>			
L moderiert die Reflexionsphase und fordert zur Rückmeldung auf Verabschiedung der Lerngruppe	Vergleich der neuen Variante mit den zwei vorhergehenden Spielen. Was hat mir die Stunde gebracht z.B. Bewusstsein für die Möglichkeiten der Regelveränderung des Brennballspiels	SuS <ul style="list-style-type: none"> - Artikulieren ihre subjektiven Eindrücke und Beobachtungen - Bewerten und Beurteilen die neue Spielform im Vergleich zu den ersten beiden - Entscheiden sich welche Regeln sie für die Zukunft beibehalten wollten 	Sitzkreis

4 Literatur

MSW NRW (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen). (2012). Kernlehrplan für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Sport. Ritterbach: Frechen.

Online Quellen:

Klingen, P. (2007): Störungen im Sportunterricht vermeiden. Veröffentlicht in: *Sportunterricht*. (1/2007) . Zugriff 17. Februar 2018: <http://paulklingen.com/mediapool/89/896942/data/StoerungspraeventionimSU.pdf>

www.fssport.de/materialien.html

5. Anhang

Mögliches Tafelbild

Ziel: alle können mitmachen/ es soll Spaß machen

Problem: nicht alle können weit genug werfen

Lösungsmöglichkeiten:

- den Ball schießen
- bei einem Wurf können 2 laufen
- Softball durch Tennisball ersetzen
- Keine Aus-Linien

Materialien

Bereits erarbeitetes Plakat mit den Merkmalen: Regeln, Mannschaften, Material, Spielfeld, Ziele/Ideen, Motivation

Hilfekarten

1a) Regeln: Wie könnte man die Regel „man wirft und läuft alleine los“ verändern?

1b) Regeln: Wie könnte man die Regel „man wirft und läuft los“ verändern?

2. Material: Könnte man das Wurfmaterial verändern? Was käme als Alternative in Frage?

3. Spielfeld: Können die Spielfeldbegrenzungen verändert werden? Wenn ja, wie?